



An den Grossen Rat

14.5322.02

BVD/P145322

Basel, 20. August 2014

Regierungsratsbeschluss vom 19. August 2014

Schriftliche Anfrage Eric Weber betreffend „wie sieht es um die Treffpunkte für Säufer aus?“

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Eric Weber dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

„Auch Säufer sind Menschen. Meine Mutter lebt seit bald 40 Jahren mit so einem Pseudo. Als er wieder einmal betrunken war, wollte er mich umbringen. Ich war erst 16 und er hat mich fast zu Tode gewürgt. Er sagte zu mir: „Ich bring Dich jetzt um.“ Ich bekam keine Luft mehr, sah nur noch Blitze. Er warf sich mit seinen 140 Kilo auf mich, damals 45 Kilo leicht. Mein Bruder George Weber, heute Anwalt, hat mich befreit. Sonst wäre ich tot. Ich wollte dann zur Polizei.

Aber meine Mutter hat mich im Keller eingesperrt und ich konnte nicht zur Polizei. Sie sagte mir: „Wenn Du zur Polizei gehst, dann musst Du ins Heim.“ Als Grossrat arbeite ich mein ganzes Leben auf. Und ich will alles sagen. Im Kleinbasel, in meinem geliebten Wahlkreis, treffen sich die Säufer direkt neben dem Kiosk am Claraplatz. Direkt im Zentrum vom Kleinbasel. Kein schönes Bild. Wenn Uhren- und Schmuckmesse ist, der Wahnsinn. Die Leute denken, was für eine Säuferstadt ist Basel. Im Internet steht ja schon, Basel ist eine Verbrecherstadt, wenn man das Wort „Basel ist“, eingibt.

1. Da die Säufer auch immer mehr Bänke vom Claraplatz einnehmen, das geht nicht. Was kann hier getan werden?
2. Als junger Grossrat habe ich angefragt, ob man mehr Bänke auf dem Claraplatz aufstellen kann, da dort zuviele Ausländer uns Schweizern den Platz wegnehmen. Ich hatte Erfolg und es gab wegen mir mehr Bänke. Nun muss ich fragen: Sieht die Polizei eine Möglichkeit, z.B. bei der Uhren- und Schmuckmesse die Säufer aus dem Stadtbild zu verbannen? In Weissrussland oder in Russland werden die Säufer einfach von der Polizei weg genommen, wenn ein wichtiger Anlass in der Stadt ist.
3. Wo gibt es Treffpunkte für Säufer? Wie sieht die Regierung das Claraplatzproblem?

Eric Weber“

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. *Da die Säufer auch immer mehr Bänke vom Claraplatz einnehmen, das geht nicht. Was kann hier getan werden?*

Die Stadtbänke sind öffentlich und niemandem vorenthalten.


2. *Als junger Grossrat habe ich angefragt, ob man mehr Bänke auf dem Claraplatz aufstellen kann, da dort zuviele Ausländer uns Schweizern den Platz wegnehmen. Ich hatte Erfolg und es gab wegen mir mehr Bänke. Nun muss ich fragen: Sieht die Polizei eine Möglichkeit, z.B. bei der Uhren- und Schmuckmesse die Säufer aus dem Stadtbild zu verbannen? In Weissrussland oder in Russland werden die Säufer einfach von der Polizei weg genommen, wenn ein wichtiger Anlass in der Stadt ist.*

Das Polizeigesetz sieht keine „Verbannung“ vor.

3. *Wo gibt es Treffpunkte für Säufer? Wie sieht die Regierung das Claraplatzproblem?*

Weder unterhält der Kanton Treffpunkte für „Säufer“, noch plant er, solche einzurichten.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin